

Rektoratsbericht

2019

AUF EINEN BLICK – KERNDATEN ZUR FACHHOCHSCHULE DORTMUND

Studierendenzahl WS 2019/20	14.544
Beschäftigte 2019 insgesamt	843
davon	235 Professor*innen 272 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen 314 Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung 22 Lehrkräfte für besondere Aufgaben
Lehrbeauftragte	269
Ausgaben 2019	85,9 Mio. €
Drittmiteleinahmen 2019	12,1 Mio. €
Rektorat	<i>Prof. Dr. Wilhelm Schwick</i> Rektor <i>Prof. Dr. Tamara Appel</i> Prorektorin für Lehre und Studium <i>Prof. Dr. Volker Helm</i> Prorektor für Forschung, Entwicklung und Transfer <i>Prof. Dr. Katrin Löhr</i> Prorektorin für Internationalisierung und Diversity <i>Prof. Dr. Andrea Kienle</i> Prorektorin für Digitalisierung <i>Jochen Drescher</i> Kanzler
Stand	12/2019

Seite	Inhalt
5	Bericht des Rektors Prof. Dr. Wilhelm Schwick
9	Bericht der Prorektorin für Lehre und Studium Prof. Dr. Tamara Appel
13	Bericht des Prorektors für Forschung, Entwicklung und Transfer Prof. Dr. Volker Helm
17	Bericht der Prorektorin für Internationalisierung und Diversity Prof. Dr. Katrin Löhr
21	Bericht der Prorektorin für Digitalisierung Prof. Dr. Andrea Kienle
25	Bericht des Kanzlers Jochen Drescher
29	Bericht der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Renate Meyer
33	Statistiken
42	Impressum



Bericht des Rektors Prof. Dr. Wilhelm Schwick

Rektorat setzt auf Innovationen

Im Januar 2019 wurde das neue Rektorat der Fachhochschule Dortmund gewählt. Gemeinsam wurde beschlossen, die strategische Ausrichtung der Fachhochschule weiter voranzutreiben. Schwerpunkte sollen in Zukunft die Bereiche Digitalisierung, Projektorientierung und Internationalisierung bilden.

In einem ersten Schritt wurde das neue Prorektorat für Digitalisierung geschaffen, welches von Prof. Dr. Andrea Kienle ausgefüllt wird. Außerdem wurden den Rektorsratsmitgliedern Arbeitsbereiche zugeteilt, so dass Kooperationen und Sichtbarkeiten unter anderem mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW und der Ruhr Master School noch direkter gestaltet werden können.

Hochschule der Zukunft

Mit dem Hochschulentwicklungsplan, kurz HEP, möchte die Fachhochschule als Ort des Wissens begeistern und dabei Studierende in den Fokus rücken. Ferner ist es das Ziel, die Hochschule der Zukunft zu werden, indem eine Vorreiterposition in der digitalen Transformation eingenommen wird. Außerdem sollen mit dem Campus International die Türen weiter aufgestoßen werden zu Multikulturalität und grenzüberschreitendem Wissenschaftsaustausch. Dabei ist im HEP die sogenannte flexible Hochschule ausgestaltet worden mit Berücksichtigung als Ort gesellschaftlicher Verantwortung.

Erarbeitet wurde der HEP aus dem vorangegangenen Strategieplan der Jahre 2011 bis 2020. Mit einem ganz neuen Ansatz wurde der HEP dagegen 2019 entwickelt, denn die ständigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen müssen sich auch in der Strategie einer Hochschule niederschlagen – gerade dann, wenn die Ziele ursprünglich langfristig geplant waren aber anschließend schneller erreicht werden sollen. In Zukunft soll daher von einem lebendigen Instrument für die Hochschule ausgegangen werden, indem alle beteiligten Mitarbeiter*innen den Entwicklungsplan fort-schreiben und ihn den sich verändernden Bedingungen anpassen.

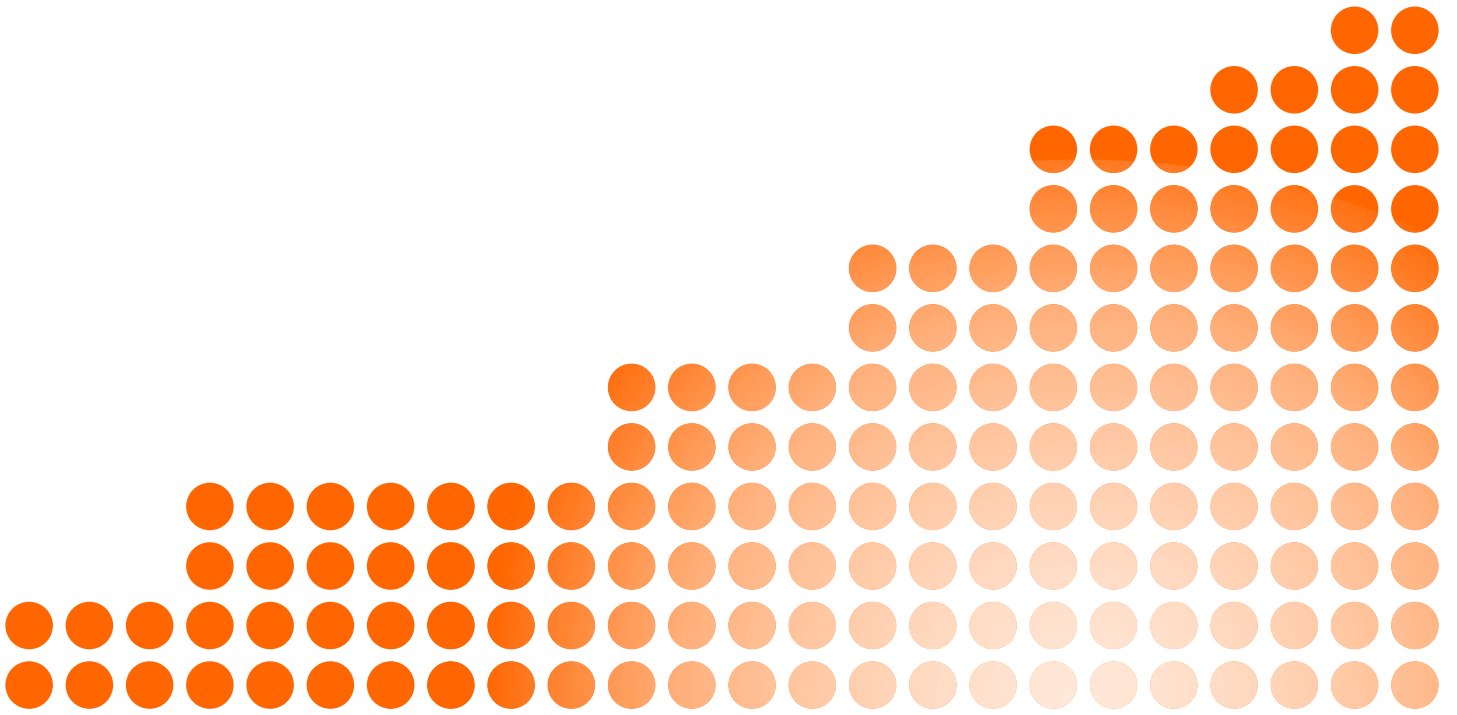
Darüber hinaus bilden neben den Studierenden als einer (Haupt-) Zielgruppe innerhalb der Hochschule vier übergeordnete Themen den Schwerpunkt der zukünftigen Hochschularbeit: Digitalisierung, Internationalisierung, Projektorientierung und gesellschaftliche Verantwortung. Mit dem Blick auf interdisziplinäre Zusammenarbeit, wie sie auch schon jetzt vielfach praktiziert wird, soll der hohe Qualitätsanspruch nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich umgesetzt werden.

Hochschulallianz ruhrvalley

Mit dem neugegründeten Verein ruhrvalley Cluster e.V. soll der Wissenstransfer zwischen Hochschulen, Unternehmen und Gesellschaft ermöglicht und gefördert werden. Neben der Fachhochschule Dortmund sind die Hochschule Bochum und die Westfälische Hochschule als Wissenschaftsstandorte Teil des Clusters. Die Stadt Herne und die Partnerunternehmen sind hierbei strategische Ansprechpartner der Hochschulen.

Das Cluster greift dabei auf die schon etablierte Verbundstruktur des „ruhrvalley – Mobility and Energy for Metropolitan Change“ zurück und will die Innovationskraft in den Feldern der Energieversorgung, Mobilität, Digitalisierung und der benachbarten Technologiefelder aufgreifen und fördern.

Der Verbund ruhrvalley ist mit Wertschöpfung und Arbeitsplatzschaffung in der Region fest verknüpft. Der nun geschaffene Verein soll diesen Aspekt nachhaltig fördern und Forschungsergebnisse in der Breite teilen.



Bericht der Prorektorin für Lehre und Studium

Prof. Dr. Tamara Appel

Start von h4mint

Mit dem Programm h4mint nimmt die Fachhochschule Dortmund am digitalen Auftritt für höhere Mathematik teil. Dabei ist die FH Dortmund die erste beteiligte und umsetzende Hochschule. Der Kurs dient als Aufbaustufe bisheriger Angebote in der Mathematik und ist daher ein positiver Schlüssel hin zu Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit im Rahmen der „BildungsOffensive“ der FH Dortmund. Der Kurs ist dabei inhaltlich an die E-Learning Koordinierungsstelle geknüpft.

Querdenken als Workshop

Während der vierten Lehr- und Studienkonferenz wurde der Workshop „Querdenken – Workshop zur interdisziplinären Lehre“ angeboten. Zusammen mit Dozierenden aus allen Fachbereichen, Studierenden und Dekan*innen wurde über Umsetzungen innovativer und interdisziplinärer Lehrformate diskutiert. Die Reflexion des eigenen Bildungsauftrags wurde ebenso hinterfragt wie die Aufgaben für Lehre und Studium hinsichtlich eines gesellschaftlichen Wandels und sich überschneidender Fachdisziplinen.

Mit Hilfe von Impuls- und Kurzvorträgen und dem Austausch im World Café wurden dabei auch Sachanliegen zu New Campus, Block & Co. und Schnittmengen vorgetragen. Der Workshop setzte dabei Impulse für eine verstärkte fachbereichsübergreifende Vernetzung mit kooperierender Zusammenarbeit und der Entwicklung neuer Lehrformate. Zudem entstanden Anträge zur Vorbereitung von digitalen Klausuren und die Anschaffung neuer digitaler Hardware.

Tag der Lehre

Mit großem Interesse verfolgten Studierende und Teilnehmende der Fachbereiche der FH Dortmund den zweiten Tag der Lehre. Professor*innen und Lehrende berichteten über ihre Modellprojekte,

die durch die hochschulinterne Lehrförderung (HiLF) entwickelt wurden.

Dabei zeigte sich ein breites Spektrum analoger und digitaler Lehrinnovationen aus allen Fachbereichen: Sichtbarkeit von Innovationen in der Hochschule, Impulse für gute Lehre, E-Learning, Anregungen für den Austausch zwischen Fachkolleg*innen und die Reflexion der eigenen Lehrsituation.

Digitale Hochschule NRW

Zusammen mit der Prorektorin für Digitalisierung wurden erfolgreich Drittmittel eingeworben. Diese Mittel werden durch die Förderlinie CampusWLAN.nrw vergeben und dienen der digitalen Lehr- und Lerninfrastruktur.

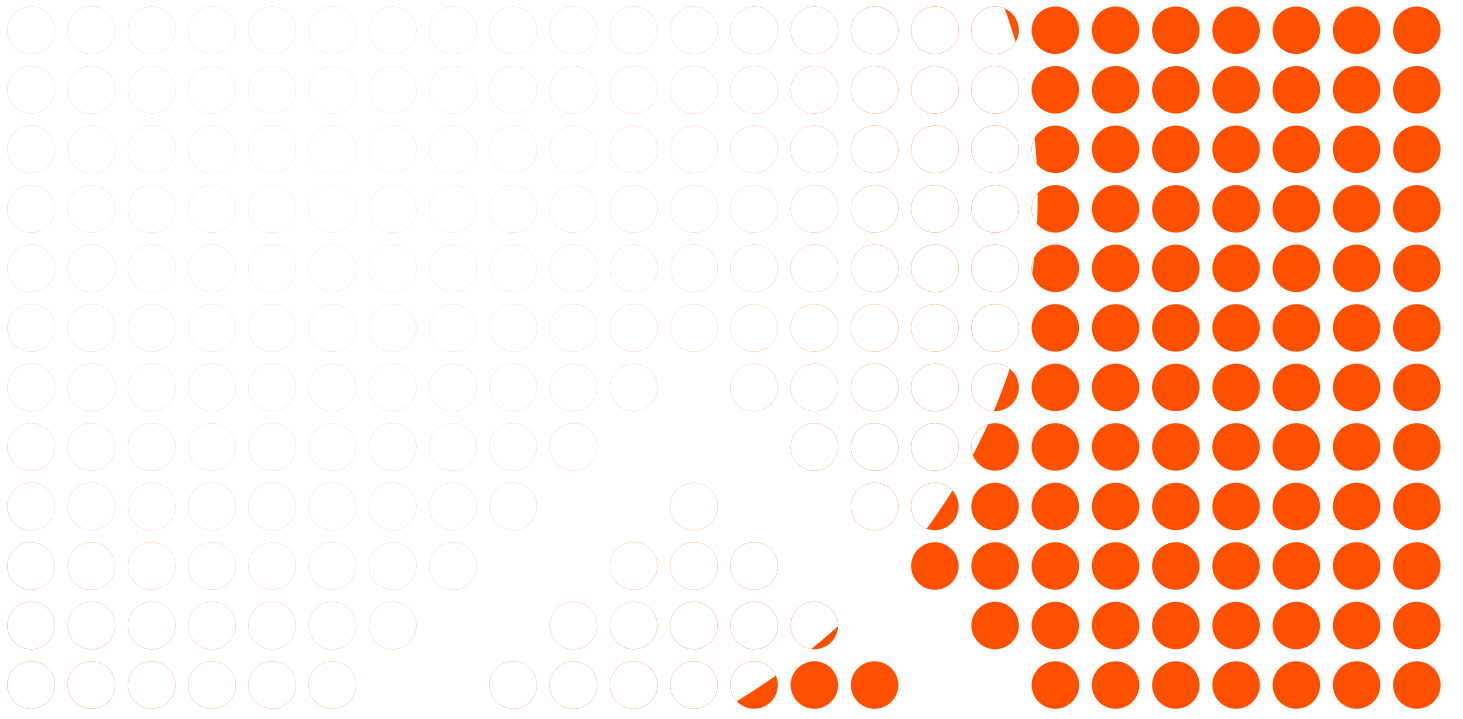
Ruhr Master School 2019

Mit dem Start der Evaluation der zweiten Förderphase durch HIS-HE (Institut für Hochschulentwicklung, Hannover) wurde unter anderem eine gemeinsame Auswertung einer Lehrenden- und Studierendenbefragung über alle drei RMS-Standorte durch unsere Evaluationsstelle durchgeführt.

Am Standort Gelsenkirchen gab es erstmalig eine internationale Ausrichtung der RMS Summer School. Diese wurde in Englisch angeboten und von internationalen Teilnehmer*innen aus sieben Ländern besucht.

Die Ausbildung von E-Begleiter*innen zur Unterstützung von Dozierenden bei der Integration von E-Learning Elementen wurde vorangetrieben.

Ein gemeinsamer Messeauftritt unter dem Dach des DAAD NRW wurde organisiert, der auf der internationalen Bildungskonferenz der European Association for International Education (EAIE) in Helsinki mit allen drei Hochschulen und den jeweiligen International Offices für die Standorte warb.



Bericht des Prorektors für Forschung, Entwicklung und Transfer Prof. Dr. Volker Helm

EXIST Förderung

Mit einer Förderung von etwa einer Million Euro unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Fachhochschule Dortmund. Die Förderung zur „Existenzgründung aus der Wissenschaft“ kurz EXIST, dient der Gründungsszene, die aus der Hochschule hervorgeht. Somit kommen wissensbasierte Unternehmensgründungen schnell und effektiv an erste unterstützende Maßnahmen. Der Antrag für die Fördermittel wurde gemeinsam mit der Westfälischen Hochschule und der Hochschule Bochum eingereicht – insgesamt wurden den Hochschulen drei Millionen Euro zuerkannt.

Zusammen mit der Initiative ruhrvalley und dem Start-Up-Campus wird das Wissen aus der Hochschule transferiert. Dabei können gerade die über Jahre hinweg aufgebauten Initiativen wie ruhrvalley entscheidende Impulse setzen, um Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft miteinander zu verbinden.

Eine Besonderheit bildet der Start-Up-Campus, der die Gründer*innen für kommende unternehmerische Tätigkeiten schult, Partnerschaften vermittelt und auch erste potentielle Kunden mit den Gründer*innen zusammenbringt. Darüber hinaus ist der Campus an allen drei beteiligten Hochschulen angesiedelt, womit der Vielfalt der gelehrten Disziplinen Rechnung getragen wird.

ruhrvalley-Initiative

Mit der Gründung des ruhrvalley Cluster e.V. wurde ein innovations-treibender Verein gegründet, der Hochschulen mit Unternehmen aus der Region verbindet. Der Verein wird in Zukunft nach einer individuellen Betreuung der Mitglieder streben und dadurch neue Projekte entwickeln. Außerdem werden verschiedene Veranstaltungsformate den Austausch im Netzwerk intensivieren und die unterschiedlichen Fachbereiche und Abteilungen zum Austausch anregen. Dabei spielen die Veranstaltungsreihen dialog@ruhrvalley und

convention@ruhrvalley entscheidende Rollen, wenn es darum geht, den Austausch zu fördern und Fachveranstaltungen zu ermöglichen.

Des Weiteren ist das FH-Impuls-Programm ruhrvalley in der zweiten Förderphase angekommen. Das Programm soll in einer Intensivierungsphase weiterentwickelt werden. Dazu wurde ein dritter Forschungsbericht erstellt und der Antrag für die zweite Förderphase erarbeitet. Damit soll eine Weiterentwicklung der Metropole Ruhr, ihrer wissenschaftlichen Standorte und der partnerschaftlichen Unternehmen vorangetrieben werden. So soll unter dem Stichwort Smart Metropolis einer der Schwerpunkte etwa auf Mobilitäts- und Energiekonzepten für den digitalen Raum liegen.

Drittmittelvolumen stark gestiegen

Das Volumen der erfolgreich eingeworbenen Drittmittel ist im Vergleich zum Jahr 2018 um 2,2 Millionen Euro auf 12,1 Millionen Euro gestiegen. Damit setzt sich der positive Trend in der Drittmittelakquirierung weiterhin fort.



Bericht der Prorektorin für Internationalisierung und Diversity Prof. Dr. Katrin Löhr

Internationale Projekte

Die Internationalisierung der Fachhochschule Dortmund wurde durch länderübergreifende Projekte weiter vorangetrieben. Die Internationalität ist zudem eines der vier Schwerpunktthemen im Hochschulentwicklungsplan. Neben InduTWIN (HAW.international) und EuroPIM als eingeworbene Projekte spielt die Internationalisierung auch in der Hochschulallianz ruhrvalley eine zentrale Rolle.

DoCoChi

Mit dem Kompetenzzentrum DoCoChi baut die Fachhochschule Dortmund weiter an der Brücke zu China. Das „Dortmunder Kompetenzzentrum für die praxisorientierte Hochschul-Unternehmenskooperation mit China“ startete mit einem Kick-off-Event im Dortmunder Rathaus an dem Akteur*innen und Expert*innen aus Hochschule, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik teilnahmen. Dabei ist die Fachhochschule Dortmund eine von nur elf Hochschulen in ganz Deutschland, an der gezielt China-Kompetenz aufgebaut wird. Da sich das Modell der Fachhochschule in China gerade im Entstehungsprozess befindet, ist das Kompetenzzentrum ein folgerichtiger Schritt, den wissenschaftlichen Standort in China zu präsentieren.

Internationale Events

Neben der „International Research Conference“ (IRC) fanden in 2019 auch wieder die Winter & Summer School statt. Zum zehnten Jubiläum der IRC lud die Fachhochschule Dortmund Masterstudierende, Doktorand*innen und Lehrende ein, ihre aktuellen jeweiligen Forschungsarbeiten in einem Plenum vorzustellen. In besonderer Weise bietet das IRC einen internationalen Rahmen unter anderem durch die Gäste der Partnerhochschulen in Bilbao, Kaunas, Leuven und Trondheim. Daneben konnten auch Lehrende aus Mexiko und Chile gewonnen werden, um ihre Vorträge und Lehrinhalte während des IRC zu präsentieren und während der

International Summer School vorzutragen. Nach der IRC folgte die International Summer School gleichzeitig mit der PhD Summer School, die zusammen mit dem DAAD Projekt EuroPIM organisiert wurde. Studierende arbeiteten unter anderem an Forschungsthemen aus den Bereichen Digital Marketing und Digital Systems. Die Doktorand*innen der PhD Summer School befassten sich mit Themen aus den Bereichen Project & Innovation Management. Die Internationale Woche im Herbst war ein weiterer Höhepunkt der internationalen Events an der Fachhochschule Dortmund.

Re-Audit Internationalisierung

Seit 2018 durchläuft die Fachhochschule Dortmund das Re-Audit-Verfahren zur „Internationalisierung der Hochschule“. Die erfolgreiche Teilnahme am Audit der Hochschulrektorenkonferenz 2010/2011 wird damit fortgesetzt. Das zentrale Ziel, die Fachhochschule zu internationalisieren ist Teil des Hochschulentwicklungsplans und wird von HRK-Berater*innen und externen Auditor*innen begleitet. Im Rahmen des Re-Audits soll sich die Entwicklung in den kommenden Jahren speziell auf vier herausgearbeitete Handlungsfelder beziehen: „Studium und Lehre“, „Forschung, Entwicklung und Transfer“, „Infrastruktur und Ressourcen“ und „Vernetzung“.

Zugrunde liegt dem Re-Audit und der Arbeit daran ein geschaffenes Zielbild für das Jahr 2025 – „Die Fachhochschule Dortmund ist ein Campus International“. Das bedeutet, dass ein weltoffener Ort mit kultureller Vielfalt und kultureller Kompetenz geschaffen und gefördert wird. Ganz im Sinne der damit einhergehenden hochschulweiten Willkommenskultur.

Diversität und Bildung

In einem hochschulinternen Forschungsprojekt wurde von Professor*innen des Fachbereichs Angewandte Sozialwissenschaften die zunehmende Vielfalt der Herkunft und der Zugänge zum Studium unter Studierenden der Fachbereiche Architektur und Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund untersucht. Bisher wurden diese jenseits einer quantitativen Feststellung durch die Studierendenbefragungen kaum differenziert empirisch betrachtet. Diese spezifischen Beobachtungen der Fachbereiche Architektur und Wirtschaft sowie die makroperspektivisch sichtbaren Veränderungen der Studierendenschaft sind der Ausgangspunkt dieses Forschungsprojekts an der

Fachhochschule Dortmund. Mit der gewählten Problemstellung wird an aktuelle Fragen der Hochschulforschung angeknüpft. Vorliegende Forschungs- und Diskussionsbeiträge basieren nicht nur auf der Feststellung einer zunehmenden Diversität oder Heterogenität von Studierenden. Vielmehr kursiert die Annahme, dass heutige Studienangebote noch immer nach einem „One-size-fits-all-approach“ konzipiert sind und schon deshalb nicht alle unterschiedlichen Typen von Studierenden gleichermaßen mit den bestehenden Studiermöglichkeiten zurechtkommen können. Die Ergebnisse fließen in verschiedene Bereiche der Hochschule ein, um z.B. die verschiedenen Motivationen der Studierenden sichtbar zu machen und darauf zu reagieren.



Bericht der Prorektorin für Digitalisierung

Prof. Dr. Andrea Kienle

Digitalisierung im Hochschulentwicklungsplan

Digitalisierung als eines der vier Fokusthemen im Hochschulentwicklungsplan (HEP) gewinnt zunehmend an strategischer Bedeutung. Der digitale Transformationsprozess, der gesamtgesellschaftlich alle Lebensbereiche durchdringt und damit zu eindeutigen Änderungen im täglichen Leben führt, wird sehr präsent als erstes Fokusthema im HEP erscheinen.

Die Fachhochschule Dortmund ist sich der Dynamik dieses Transformationsprozesses bewusst und möchte als ein maßgeblicher Teil diesen Wandel aktiv mitgestalten. Das bedeutet unter anderem, dass die Absolvent*innen auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet werden, dass Studierende eine digitalisierte Hochschule erwarten können und dass somit Studierende und Forschende alle Möglichkeiten einer digitalen Hochschule nutzen und anwenden können.

Das Ziel für 2025 wird sein, die fortschreitende Digitalisierung dazu zu nutzen, das Versprechen an Studierende, Forschende und Mitarbeitende bestmöglich und verantwortlich zu erfüllen.

Campus-WLAN optimieren

Die digitale Infrastruktur an der Fachhochschule Dortmund ist eine wichtige Grundlage für alle digitalen Maßnahmen, insbesondere für barrierefreie Zugänge und leistungsfähige Verbindungen. Zukünftig werden mobile Learning Apps und das Streamen von Lernvideos zum Alltag auf dem Campus gehören.

Es ist daher wichtig, dass die Hochschule auch in Zukunft ein flächendeckendes und insbesondere leistungsfähiges WLAN-Netz zur Verfügung stellen kann.

Mit dem Förderprogramm CampusWLAN.nrw des Landes NRW werden daher der Ausbau und die Modernisierung des WLAN-Netzes unterstützt. Außerdem fördert das Programm Digitale Lehr- und Lernorte, also E-Assessments oder digitale Inhalte für das Selbststudium.

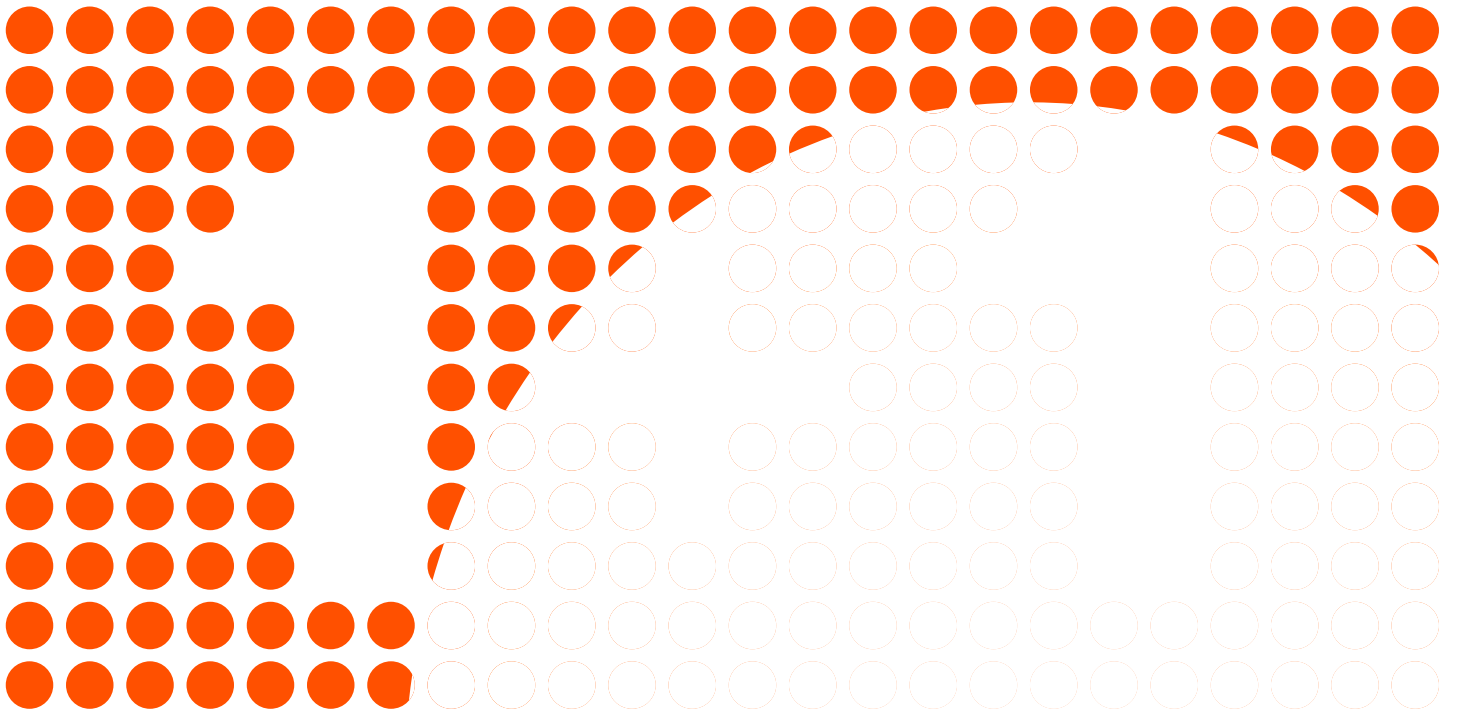
Europäisch verbunden mit ManDEE

Für die Förderung der internationalen Masterprogramme erhält die Fachhochschule Dortmund 1,2 Million Euro. Die finanziellen Mittel dienen der Digitalisierung und dem Aufbau einer virtuellen und damit grenzüberschreitenden Master School. Neben der FH Dortmund werden nur noch fünf weitere Hochschulen in Deutschland durch den DAAD unterstützt.

Das Förderprogramm „Internationale Mobilität und Kooperation digital“ des DAAD legt den Fokus auf das sogenannte „Student Journey“, um Projekte innerhalb der Zyklen, die Studierende im Studium durchlaufen, zu verbessern. Dabei werden Studierenden unter anderem Online-Studienangebote bereitgestellt aber auch die digitale Studierendenverwaltung optimiert.

Mit Hilfe des Pilotprojekts „Managing the Digital Transformation – Digital Education Ecosystem“ (ManDEE) wird die FH Dortmund gemeinsam mit den Universitäten Bilbao (Spanien), Kaunas (Litauen), Leuven (Belgien) und Trondheim (Norwegen) drei ihrer internationalen Masterprogramme umfassend digitalisieren. Über drei Jahre hinweg werden diese Studienprogramme zusätzlich inhaltlich um das Themenfeld „Managing the Digital Transformation“ ergänzt. Außerdem soll das Programm erlauben, dass sich die Studierenden mittels App einen individualisierten Studienverlauf erstellen können.

Zudem soll durch das Projekt ein Ökosystem geplant werden, um eine virtuelle transnationale Master School aufzubauen, die den strategischen Plänen der FH Dortmund hinsichtlich Digitalisierung, Projektorientierung und Internationalisierung folgt.



Bericht des Kanzlers Jochen Drescher

Alle Verwaltungsmitarbeiter*innen haben erneut zum Erfolg der Fachhochschule Dortmund beigetragen. Nachfolgend werden exemplarisch einige Maßnahmen aus den einzelnen Bereichen näher beschrieben.

Zufriedenheitsbefragung

Die Ergebnisse der zweiten Zufriedenheitsbefragung wurden vorgestellt und erste Maßnahmen wie zum Beispiel die Einführung von „Klartextveranstaltungen“, bei denen Kanzler und Rektor Fragen der Hochschulöffentlichkeit im Hörsaal beantworten und zu aktuellen Themen berichten, umgesetzt. Die realisierten Maßnahmen der ersten Zufriedenheitsbefragung, zum Beispiel Kommunikations- und Dekanatskonzept sowie Personalentwicklung haben sich positiv auf die aktuelle Befragung ausgewirkt.

Einführung der neuen ERP-Software

Die neue ERP-Software ist in den Bereichen Finanzen, Drittmittel und Personal erfolgreich in den Echtbetrieb gegangen. Das Projekt ist so erfolgreich, dass es als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet wurde.

Campusmanagement

Im Rahmen des HISinOne-Einführungsprojektes wurden an den bereits eingeführten Modulen Studierendenverwaltung und Business Intelligence weitere Optimierungen vorgenommen. Der Pilotfachbereich Angewandte Sozialwissenschaften konnte bereits Ende des Jahres mit der Planung der Lehrveranstaltungen und Prüfungen für die Master-Studiengänge beginnen.

Website Relaunch

Nach einer zweistufigen Ausschreibung setzten die Dezernate Hochschulkommunikation und Hochschul-IT gemeinsam mit einer Dortmunder Agentur den Website Relaunch als hochschulweiten Prozess

um. Grundlegende Analyse-Themen sind zu Beginn in Workshops, Interviews und agilen Sprints erarbeitet worden. Die Ergebnisse sind in die anschließende Phase der Content-Konzeption eingeflossen. Für die FH-interne Kommunikation zum Relaunch mit seinen Phasen und Ergebnissen ist ein Blog aufgesetzt worden. Informationen werden entsprechend unter *relaunch.fh-dortmund.de* bereitgestellt.

Gebäude

Nachdem die Vorjahre durch große Bauprojekte wie das FHplus3-Gebäude an der Emil-Figge-Straße 38b und die rd. 400 m² große Fläche für Studierendenarbeitsplätze an der Sonnenstraße und deren Fertigstellung geprägt waren, wurden weitere Baumaßnahmen in Angriff genommen und teilweise abgeschlossen, wie die Sanierung des Labors für Chemie, Oberflächen- und Werkstofftechnik, des EM-Labors sowie diverser anderer Labore und Räumlichkeiten insbesondere in den Häusern E und F am Standort Sonnenstraße.

Hochschulentwicklungsplan

Die Entwicklung des neuen Hochschulentwicklungsplans (HEP) wurde ausgehend vom Rektorat mit der gesamten Fachhochschule aufgenommen. In diesem partizipativ angelegten Verfahren wurden in mehreren Sitzungen der eigens hierfür eingerichteten „erweiterten Hochschulleitung“ die Grundzüge des HEP vereinbart und für die Konkretisierung von Maßnahmen sogenannte „Fokusgruppen“ gebildet, in denen sich alle interessierten Beschäftigten der Fachhochschule Dortmund beteiligen können. Danach gilt es, darauf aufbauend den Verwaltungsentwicklungsplan zu erarbeiten.

Studium

Im Studienbüro wurden erstmalig die Bewerbungsverfahren der beruflich qualifizierten Bewerber*innen über APP erfolgreich abgewickelt. Das International Office hat das Angebot für Studierende, die ein Auslandspraktikum suchen, durch die Etablierung eines neuen Stellenmarkts in Kooperation mit dem Career Service professionalisiert. Der DAAD hat 2019 Drittmittel für internationale Aktivitäten der Hochschule in Höhe von mehr als zwei Millionen Euro vergeben. Das DAAD-Projekt „NRWege ins Studium – Integration von Geflüchteten in die Hochschule“ kann für weitere drei Jahre bis Ende

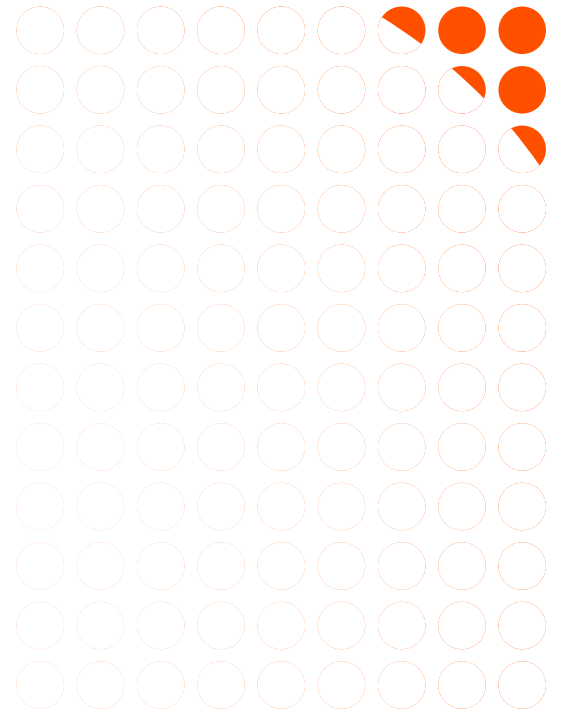
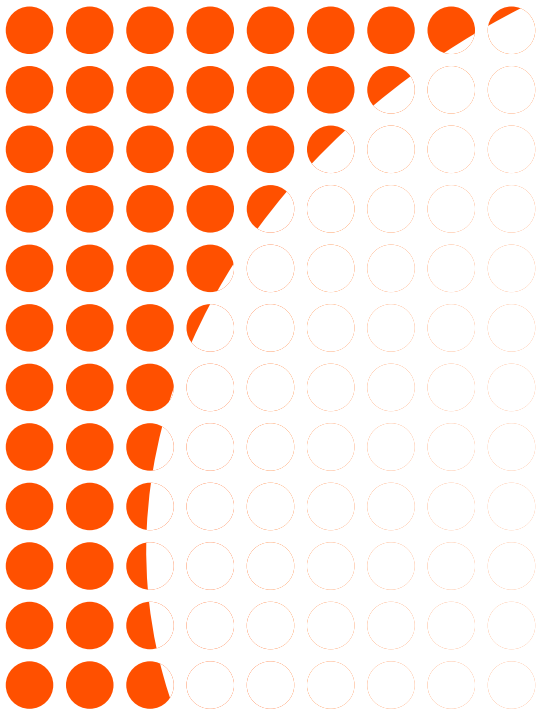
2022 drittmittelgefördert sein Angebot aufrecht halten. Im Bereich Zentrale Studienberatung und Career Service wurden mehrere Drittmittelprojekte etabliert. Diese stehen vorwiegend im Kontext der gemeinsamen Bildungsinitiative „Ruhr Futur“, wie beispielsweise das Projekt „Stipendienkultur Ruhr“ und werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ruhrgebietshochschulen durchgeführt. Im Bereich der Talentförderung hat das TalentScouting die Zusammenarbeit mit dem TalentScouting-Team der TU Dortmund vertieft, z.B. durch eine gemeinsame Austauschveranstaltung für Lehrer*innen im Rathaus der Stadt Dortmund. Die Hochschule vor Ort feierte 2019 ihr siebenjähriges Bestehen. Die Jubiläumsschrift zeigt einen Querschnitt der bisherigen Arbeit und die Erfolge auf und gibt einen Ausblick in die Vorhaben der nächsten Zeit.

Projekte

Die Hochschul-IT war auch an mehreren erfolgreich beantragten DH-NRW-Projekten beteiligt, deren Umsetzungen gestartet sind, z.B. mit 250.000 Euro Fördersumme bei CampusWLAN zur FH-weiten, flächendeckenden WLAN-Versorgung. Beim DH-NRW-Projekt „security.nrw“, der Beantragung, Auswahl und Beschaffung einer NRW-weiten Sicherheitssoftware für 34 Hochschulen, konnte die Fachhochschule Dortmund zum 1. Oktober 2019 eine neue Landeslizenz für fünf Jahre als federführende Hochschule der Konsortialführungsteams abschließen.

In den Bereichen Organisations- und Personalentwicklung sind u.a. folgende Projekte und Maßnahmen erfolgreich umgesetzt worden:

- Tool-Box Projektmanagement
- Leitfaden Risk- und Compliancemanagement
- Job-Ticket
- E-Mail-Knigge
- Verabschiedungskultur
- FH Dortmund inside (Facebook und Instagram)
- Gesundheitstag und Geschenkeschlitten



Bericht der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Renate Meyer

Professorinnenprogramm

Die Fachhochschule beteiligte sich an der dritten Runde des Professorinnen-Programms, indem sie ein Konzept zur Nachhaltigkeit der Gleichstellungsarbeit einreichte. Hier stehen Maßnahmen zur Gewinnung und Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses im Mittelpunkt. Die Steigerung bei Anzahl und Anteil der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und beim Professorinnenanteil in den vergangenen fünf Jahren wirkten sich bei der Bewerbung vorteilhaft aus. Das Konzept wurde positiv begutachtet, so dass die Fachhochschule bei dem Bund-Länder-Programm nun die Förderung von bis zu drei Professuren für die Dauer von fünf Jahren beantragen kann. Begleitend werden die im Konzept enthaltenen Maßnahmen umgesetzt.

Nachwuchsprogramm „Karriereweg Fachhochschule“ des Landes NRW

Die Fachhochschule hatte sich in den Jahren 2018/2019 am Landesprogramm „Karriereweg Fachhochschule“ beteiligt und konnte auf diese Weise eine Förderung zur Gewinnung von zwei Wissenschaftlerinnen erhalten. Nachdem im Jahr 2018 ein Programm zur Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal in Hochschulen für Angewandte Wissenschaften auf Bund-Länder-Ebene ausgeschrieben wurde, reichte die Fachhochschule einen Antrag zur Konzeptentwicklung für eine nachhaltige Nachwuchsgewinnung ein und erhielt auch dafür den Zuschlag. Dieser Erfolg eröffnet die Möglichkeit, für die Fachhochschule passgenaue Instrumente zu entwickeln und zu implementieren.

GS Mon

In diesem Jahr lag im Projekt Gleichstellungsmonitoring der Schwerpunkt auf der Gewinnung von Personaldaten aus dem neu eingeführten ERP-System MACH3. Eine Mitarbeiterin wurde zu diesem Zweck in der Personalabteilung angesiedelt und wirkt dort bereits

während der Umstellungsphase auf die neue Software an der Erstellung von Gleichstellungsberichten mit. Das Projektmanagement im Gleichstellungsbüro definiert in Zusammenarbeit mit der Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten die Gleichstellungsdaten, Kennzahlen sowie Indizes, liefert Hintergründe und legt deren Darstellungsoptionen in einem Leitfaden fest. Darüber hinaus werden hier die Daten mit den bisherigen Gleichstellungsplänen abgeglichen und Anforderungen erstellt, die Studierendendaten sowie händisch zu erfassende Gleichstellungsdaten erfüllen müssen.

Mobile Kinderbetreuung

Um die Beschäftigten und Studierenden mit Fürsorgeverantwortung zu unterstützen, wenn die reguläre Kinderbetreuung ausfällt oder wenn sie in Randzeiten wichtige Termine an der Fachhochschule wahrnehmen, hat das Gleichstellungsbüro in Kooperation mit dem Familienservice das Pilotprojekt „Mobile Kinderbetreuung“ (MoKi) aufgesetzt. Studierende, die als Erzieher*innen qualifiziert sind, kümmern sich stundenweise in den Eltern-Kind-Räumen sowie auf dem Freigelände der Fachhochschule um den Nachwuchs. Die räumliche Nähe zu dem jeweiligen Elternteil muss dabei immer gewährleistet sein. Sobald das Kennenlernen mit der Betreuungsperson stattgefunden hat, kann die Betreuung online gebucht werden.

Veranstaltungen und Veröffentlichungen

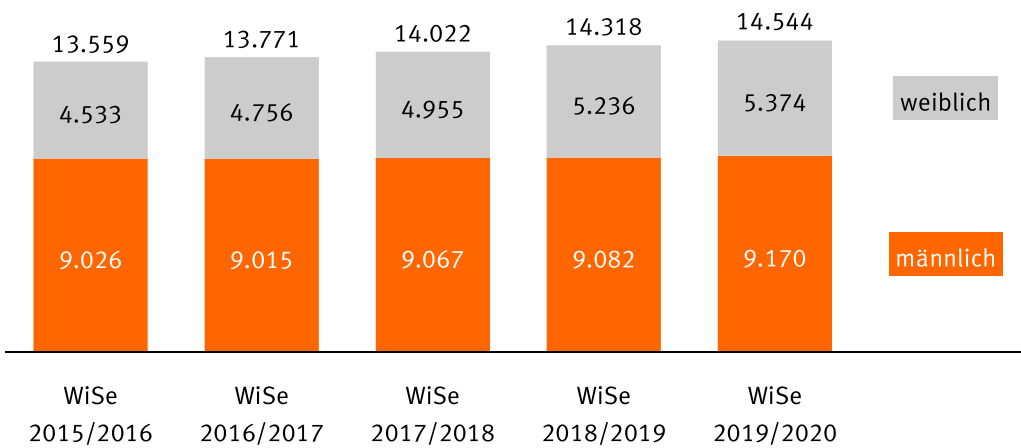
Zum Umgang mit Fällen sexueller Diskriminierung und Gewalt hat das Gleichstellungsbüro eine Handreichung und einen Flyer für die Angehörigen der Fachhochschule ausgegeben. Diese Publikation richtet sich insbesondere an Führungskräfte. Gegen sexualisierte Gewalt und Alltagsdiskriminierung hat außerdem der AstA eine Aktionswoche veranstaltet, an der die studentische Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten beteiligt war. Für die Dortmunder Ortsgruppe der Organisation „terre des femmes“ war die Fachhochschule Gastgeberin einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema Prostitution. Zum gleichen Anlass beteiligte sich die Fachhochschule auch an der Aktion „Orange your City“ des ZONTA-Clubs Dortmund: Um auf das weiter fortbestehende Problem der Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen, wurden FH-Gebäude in orangefarbenem Licht erleuchtet. Im Projekt „Fachkolleg Inklusion gendergerecht“ des Hildegardisvereins, in dem das Gleichstellungsbüro mit der Inklusionsbeauftragten zusammenarbeitet, wurde ein „Biografie-

zirkel“ ins Leben gerufen. Hier treffen sich beeinträchtigte Studentinnen zum Austausch. Die Erfahrungen geben sowohl für den Aktionsplan Inklusion als auch für die Gleichstellungsarbeit wertvolle Impulse.

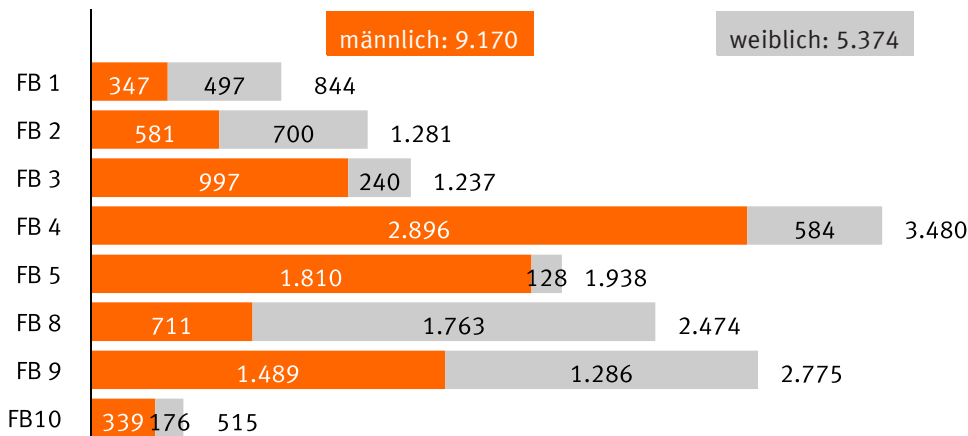


Statistiken

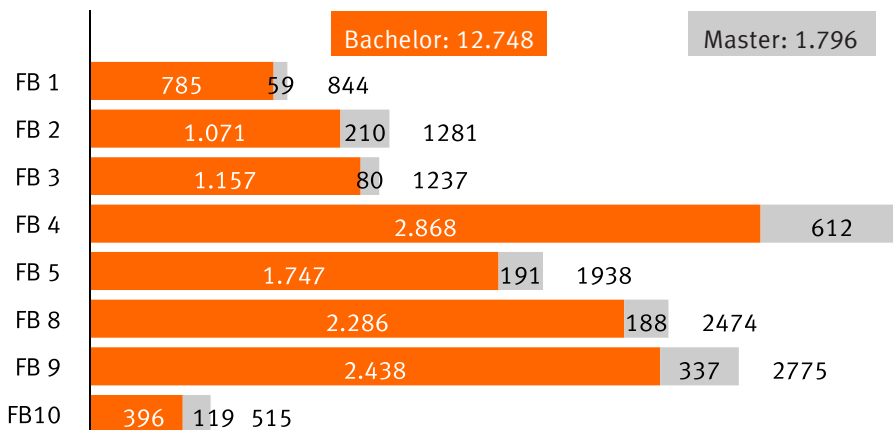
1.1 Studierende nach Geschlecht: Wintersemester 2015/2016 bis Wintersemester 2019/2020 – gesamte Fachhochschule



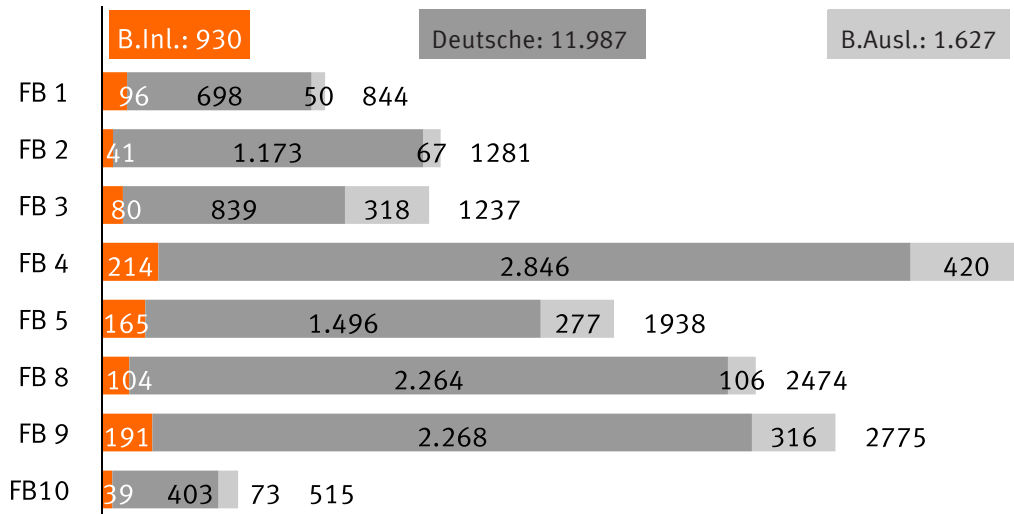
1.2 Studierende nach Geschlecht: Wintersemester 2019/2020 – nach Fachbereichen



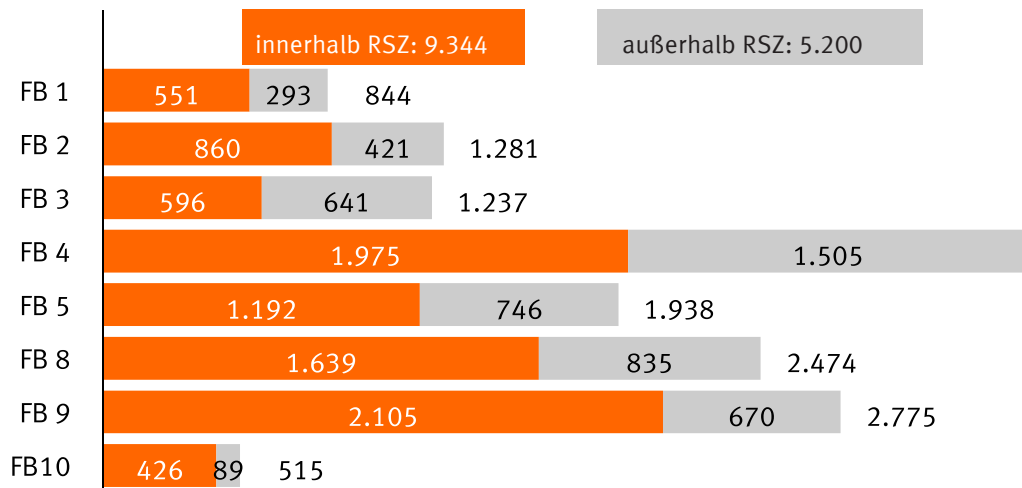
1.3 Studierende nach angestrebtem Abschluss: 2019/2020 – nach Fachbereichen



**1.4 Studierende nach Bildungsinländer*innen, Deutschen und Bildungsausländer*innen:
Wintersemester 2019 / 2020 – nach Fachbereichen**



**1.5 Studierende nach Regelstudienzeit:
Wintersemester 2019 / 2020 – nach Fachbereichen**



Legende:

FB 1 = Architektur; FB 2 = Design; FB 3 = Elektrotechnik; FB 4 = Informatik; FB 5 = Maschinenbau;
FB 8 = Angewandte Sozialwissenschaften; FB 9 = Wirtschaft; FB 10 = Informationstechnik

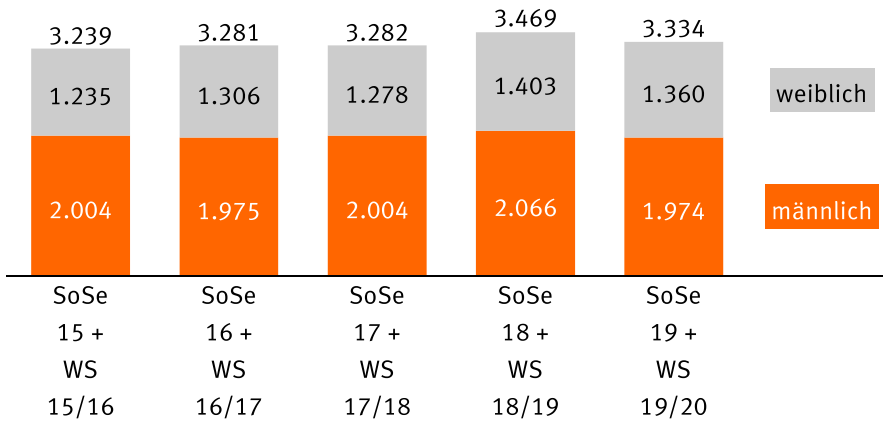
SoSe = Sommersemester; WiSe = Wintersemester; FB = Fachbereich

RSZ = Regelstudienzeit

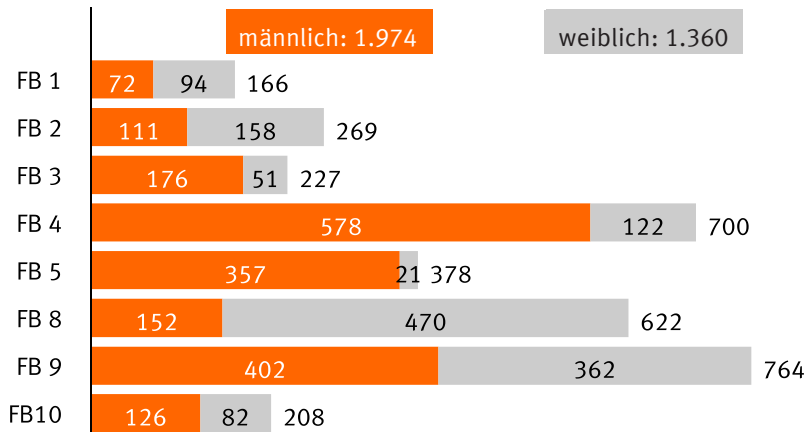
Bildungsinländer*innen (B.Inl.) sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

Bildungsausländer*innen (B. Ausl.) sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

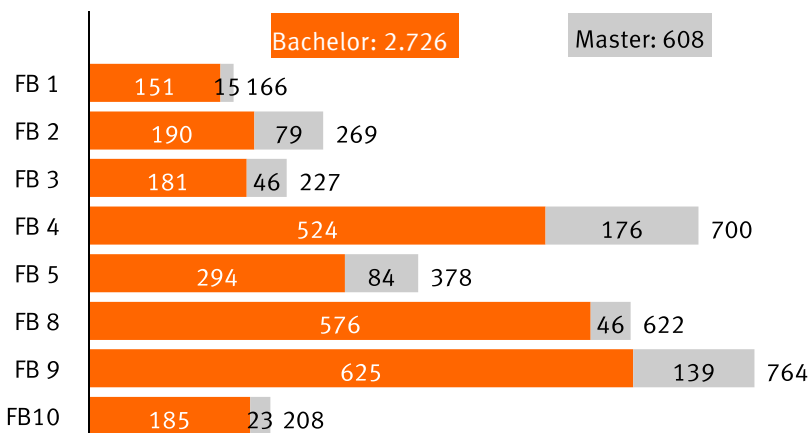
2.1 Studierende im 1. Fachsemester nach Geschlecht: Studienjahre 2015 – 2019 – gesamte Fachhochschule



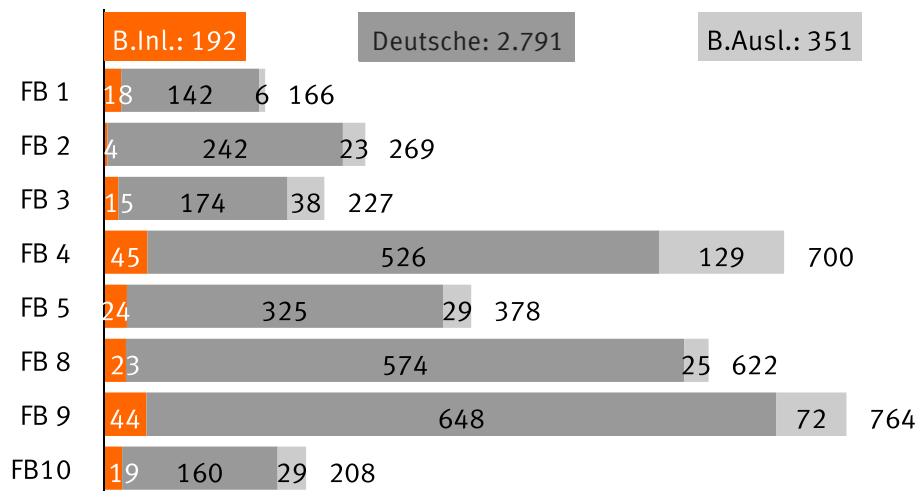
2.2 Studierende im 1. Fachsemester nach Geschlecht: Studienjahr 2019 – nach Fachbereichen



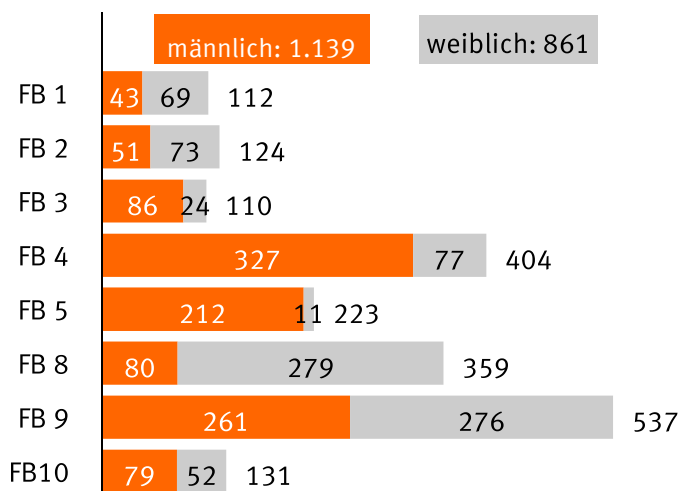
2.3 Studierende im 1. Fachsemester nach angestrebtem Abschluss: Studienjahr 2019 – nach Fachbereichen



2.4 Studierende im 1. FS nach Bildungsinl., Deutschen und Bildungsausl.: Studienjahr 2019 – nach Fachbereichen



2.5 Studierende im 1. Hochschulsesemester nach Geschlecht: Studienjahr 2019 – nach Fachbereichen



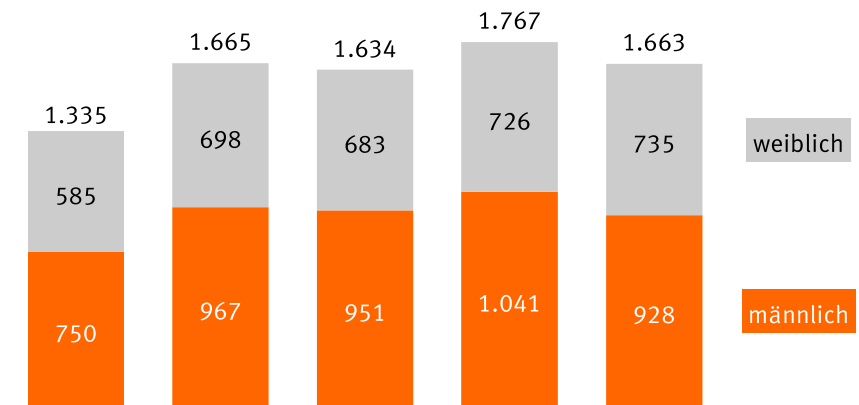
Legende:

FB 1 = Architektur; FB 2 = Design; FB 3 = Elektrotechnik; FB 4 = Informatik; FB 5 = Maschinenbau;
 FB 8 = Angewandte Sozialwissenschaften; FB 9 = Wirtschaft; FB 10 = Informationstechnik
 SoSe = Sommersemester; WiSe = Wintersemester; FB = Fachbereich; FS = Fachsemester
 HBZ = Hochschulzugangsberechtigung

Bildungsinländer*innen (B.Inl.) sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

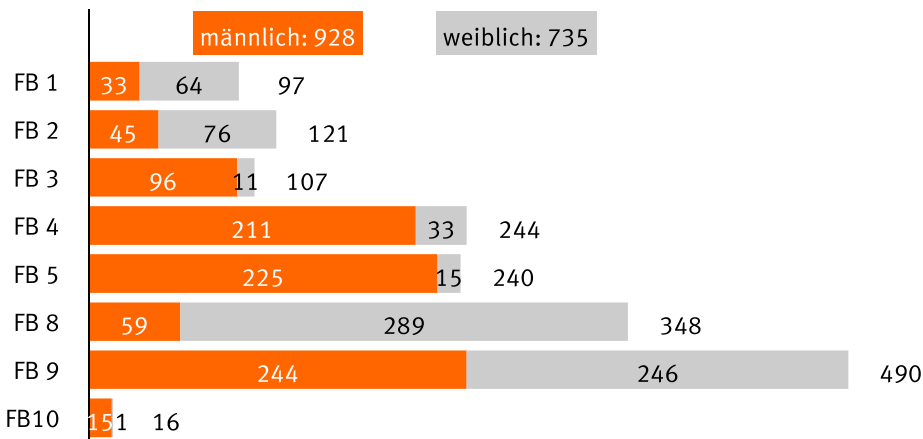
Bildungsausländer*innen (B. Ausl.) sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

**3.1 Absolvent*innen nach Geschlecht:
Prüfungsjahre 2015 – 2019 – gesamte Fachhochschule**

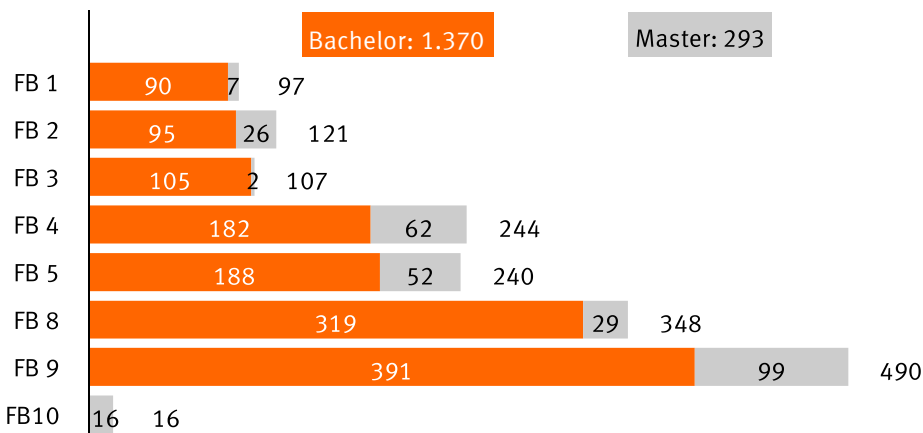


WiSe 14/15 WiSe 15/16 WiSe 16/17 WiSe 17/18 WiSe 18/19
+ SoSe 2015 + SoSe 2016 + SoSe 2017 + SoSe 2018 + SoSe 2019

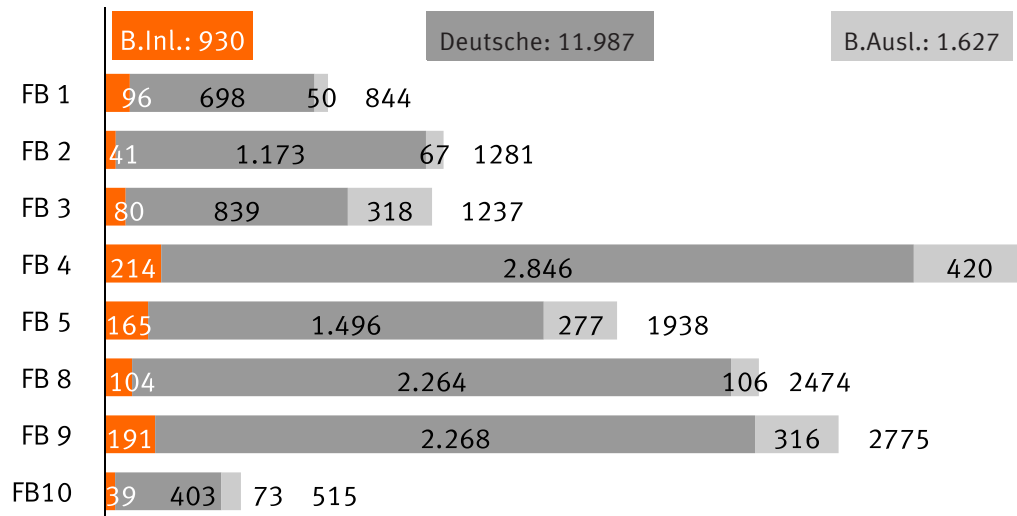
**3.2 Absolvent*innen nach Geschlecht:
Prüfungsjahr 2019 – nach Fachbereichen**



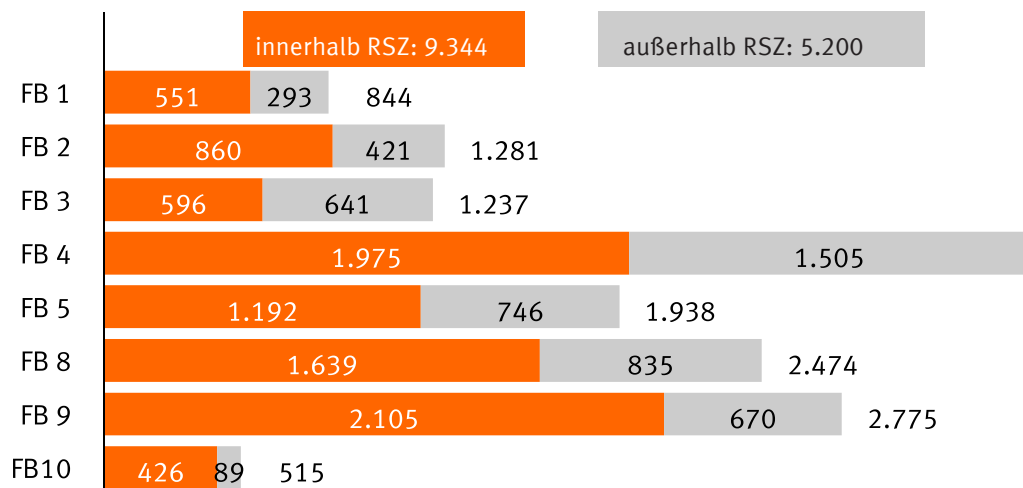
**3.3 Absolvent*innen nach Studienabschluss:
Prüfungsjahr 2019 – nach Fachbereichen**



3.4 Absolvent*innen nach Bildungsinl., Deutschen und Bildungsausl.: Prüfungsjahr 2019 – nach Fachbereichen



3.5 Absolvent*innen nach Regelstudienzeit: Prüfungsjahr 2019 – nach Fachbereichen



Legende:

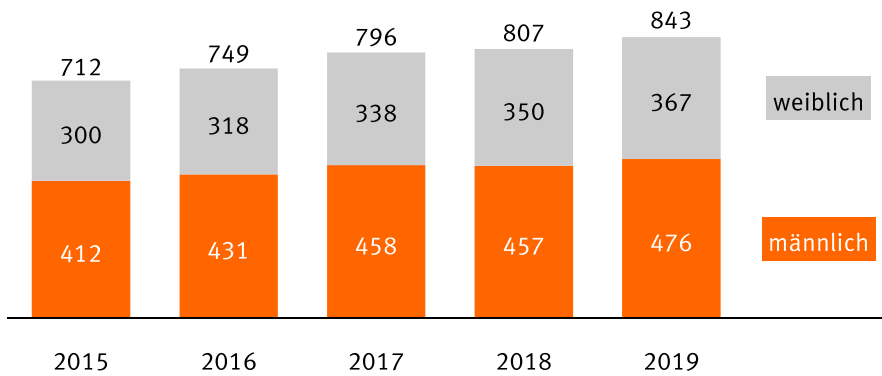
FB 1 = Architektur; FB 2 = Design; FB 3 = Elektrotechnik; FB 4 = Informatik; FB 5 = Maschinenbau;
 FB 8 = Angewandte Sozialwissenschaften; FB 9 = Wirtschaft; FB 10 = Informationstechnik
 SoSe = Sommersemester; WiSe = Wintersemester; FB = Fachbereich

RSZ = Regelstudienzeit

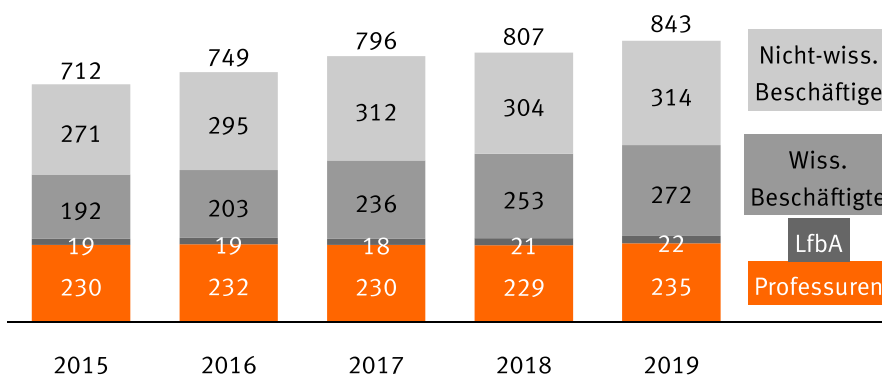
Bildungsinländer*innen (B.Inl.) sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

Bildungsausländer*innen (B. Ausl.) sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

**4.1 Beschäftigte nach Geschlecht:
2015 – 2019 – gesamte Fachhochschule**



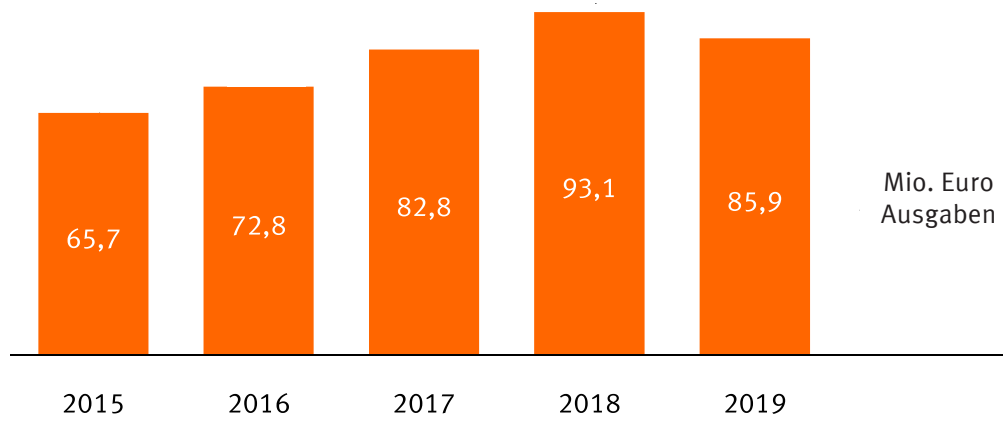
**4.2 Beschäftigte nach Gruppen:
2015 – 2019 – gesamte Fachhochschule**



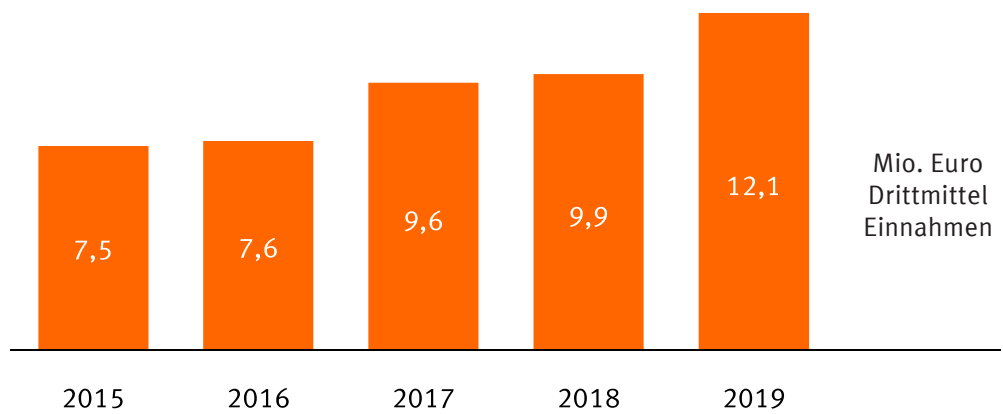
Legende:

- Personalzahlen jeweils zum Stichtag 1. Dezember
- Professuren inkl. Vertretungsprofessuren
- LfbA = Lehrkraft für besondere Aufgaben
- Nicht wissenschaftliche Beschäftigte inkl. Auszubildende

**5.1 Ausgaben in Mio. Euro:
2015 – 2019 – gesamte Fachhochschule**



**5.2 Drittmiteleinahmen in Mio. Euro:
2015 – 2019 – gesamte Fachhochschule**



IMPRESSUM

Herausgeber	Fachhochschule Dortmund Der Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick
Verantwortlich	Marion Kriewaldt-Paschai
Redaktion	Jürgen Andrae
Text und Recherche	Sven Dröge
Statistik	Thorsten Krause
Grafik	Katja Kilimann Annette Kolibar
Druck	Hausdruckerei

www.fh-dortmund.de

